



Wahr, und die kindlichen Verichte, die arglos schlichte Taten erzählen, sind geradezu erschütternd.

Die Kinder klagen an!

Ein paar Stellen aus diesen Kinderbriefen mögen hier Platz finden: Ein kleiner Spielwarenarbeiterjunge aus Mönburg schreibt: „Bei dieser Industriearbeit muß nun alles, was zur Familie gehört, mithelfen, damit ein paar Pfennige verdient werden. Da hilft die Großmutter und der Großvater, die Mutter und der Vater und alle Kinder.“

Was hat der Bürgerblock gegen dieses Minderelend getan? Er hat die von der Sozialdemokratie beantragten fünf Millionen Mark für Kinderbeihilfe abgelehnt und dafür Meilenbeträge für Panzerkreuzer verpulvert! Es ist aber festgestellt, daß im Gesamtdurchschnitt des Reiches 25 bis 30 Prozent aller Säuglinge unterernährt sind!

Am 20. Mai wird das deutsche Proletariat Gericht halten über die unerhörte Brutalität des Bürgerblocks, der für den Nahrungswahnsinn die Steuergrößen des Volkes vergendert, der die Lebensmittelpreise durch seine unerhörte Sozialpolitik zum Nutzen der Agrarier in die Höhe treibt und sich um das Elend und die Not der Proletarierkinder nicht kümmert.

Es geht am 20. Mai nicht nur um die großen Fragen der Innen- und Außenpolitik, es geht zugleich um euer eigenes Schicksal, und es geht vor allem um das Schicksal eurer Kinder! Darum jede Stimme am 20. Mai für die sozialdemokratische Liste!

Komödie „Verfassungsreform“

Der 2. Mai im Januar von der Vorkonferenz beschlossene Ausdau- und Verfassungsreform trat am Freitag in Berlin zu seiner ersten Sitzung zusammen. An den Beratungen nahmen sämtliche in Berlin anwesenden Reichsminister und die Vertreter der Länderregierungen teil.

Am Freitag wurden lediglich die Methoden der fünfjährigen Arbeit, d. h. die Geschäftsordnung des Ausschusses, festgelegt. Ein Antrag, Ausschüsse zu bilden, wurde abgelehnt. Man will dagegen schon im Juni zu einer neuen Beratung zusammenkommen.

Eine wirkliche Reform der Verfassung im Sinne eines Einheitsstaates wird erst ein fortschrittlicher neuer Reichstag ermöglichen.

Maisfeier in England

S. London, 7. Mai. (Sig. Drahtbericht.) In ganz England, Wales und Schottland fanden, begünstigt von wunderbarem Reisewetter, am Sonnabend und Sonntag die Maisfeiern der britischen Arbeiterschaft statt. Die Londoner Organisationen der Arbeiterpartei hatten nach neun verschiedenen Londoner Parks und öffentlichen Plätzen Demonstrationen einberufen, an denen sich ungefähr 25.000 Menschen beteiligten.

Alle aus dem ganzen Lande einlaufenden Berichte sprechen von einer überaus lebhaften Beteiligung der landlichen Bevölkerung an den Maisfeiern.

Vom Attentat in Warschau

Im Zusammenhang mit dem Attentat auf den Leiter der sowjetrussischen Handelsmission in Polen wurden in den Verbänden der russischen Emigranten und bei einer Anzahl russischer Nationalisten in Warschau Handlungen sowie einige Verhaftungen vorgenommen. Der russische Konsul in Warschau ist der Sohn eines von den Bolschewisten ermordeten zaristischen Offiziers und späteren Gouverneurs in Italien.

Die polnische Regierung hat dem Warschauer Sowjetgeheimrat vorgeschrieben, die harschesten Maßnahmen gegen die Verbrecher zu ergreifen. Die Warschauer Presse und insbesondere die der Regierung nahestehende Presse schneit sich über den Vorfall aus.

Blüten im Mai

Laufesungen an die Front!

Auf Laustauts verladen, flankierte die kommunistische „Jugend“ am Maifeiertag die Jügel der Sozialdemokratie, um „Nieder, nieder“ zu brüllen. Was sie damit bezagen wollten, ist selbst dem Bürgertum ein Rätsel.

„Wer hat uns verraten, Die So-j-al-de-mo-kr-a-ten!“

Im Zwischenjahr rief dann eine als Sträflinge bezeichnete Gruppe „Annestiel Annestiel“ (Offenbar für die Fememörder!) Das Ganze wurde dann stummgemäß durch ein über den Wagen gespanntes Transparent ergänzt durch die recht einladenden Worte: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“

Das Hindenburgplakat

Die Deutschnationalen verbreiten Wahlplakate mit dem Kopf Hindenburgs und der Unterschrift „Mehr Macht dem Reichspräsidenten!“

Es ist verständlich, daß die Deutschnationalen in ihrer Wahlnot vor keinem Mittel zurückschrecken. Die Ausbeutung des Fluges der Breiten hat sich als verheerend erwiesen. Hinter dem Ruf „Mehr Macht dem Reichspräsidenten!“ steht nichts anderes als die Sehnsucht nach der Wiederherstellung des Zustandes vor dem Kriege, der den konterrevolutionären Kreisen das Monopol aller Verwaltungsstellen sicherte und das Volk von jeder Mitbestimmung, aber auch von jeder Verantwortlichkeit ausschloß.

„Mehr Macht dem Reichspräsidenten!“ sagen sie, und dabei denken sie nur sich selbst: An den Refruendriff Wil-

Der Mann, der die Ohrfeigen bekam ...



Kolossale Stärke im Nehmen hat dieser v. Reudell! Wieviel ist wohl nötig, damit er abtritt?

Zuchthaus für die Fememörder

Am Sonnabend wurde im Kaiserlicher Fememörderprozess folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte Heines wird wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus, der Angeklagte Otto wegen Totschlags zu 4 Jahren Zuchthaus und der Angeklagte Frabel wegen Beihilfe zum Totschlag zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Angeklagten Bar, Krüger, Wandemer, Vogt und Bergfeld werden freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens werden in bezug auf die freigesprochenen Angeklagten der Staatskasse auferlegt. Die Verurteilten haben die Kosten selbst zu tragen.

Das Gericht erachtete für erwiesen, daß Bergfeld Spaten herausgegeben habe, das Grab zu schaufeln für den angeklagten HERRER. Es ist ferner erwiesen, daß Heines und Vogt im Kaiserlicher Hof ein Grab des dem Tode Verfallenen gegraben haben.

helms des Reiches, an die Spediteure der Volkszeitung, an das Dreizehntenwahlrecht und an das antisoziale Zuchthausgesetz! Im übrigen: Die Herrlichkeiten schaffi auch kein Reichspräsident wieder zur Stelle, meine Herren!

Die notleidenden Agrarier

In der Zeitschrift Die Rüche wird die Speisefarte eines Essens veröffentlicht, das eine Berliner Zugstube auf ein Rittergut im Erzgebirge geliefert hat. Sie sieht so aus:

Kaviar auf Eisblod, Toast und Butter, Schnapser, Creme-Suppe Londonbest, Eierlet aus der Wolga nach russischer Art, Englischer Lammrücken mit feinen grünen Bohnen, Minzsauc. Gute kalt nach Vorstadt, Cumberland, Sauce, Ananas-Sorbet, Berlinerer Eier mit Champignons, Hamburger Kostgarn nach Hausfrauenart, Kopf-, Tomaten- und Gurkensalat, Gefüllte Weincreme mit Orangem, Gebäck in Jodertörben, Stilton mit englischem Sellarie, Barmer, Käsegebäck.

Wobei man wieder einmal die Not der armen Agrarier erkennt! Wie gut hatten es daneben die Arbeiter des Erzgebirges! (Siehe auch Vater Lampe!)

„Wahlkampf-Journalist“ gesucht!

In der Deutschen Presse vom 31. März 1928 ist zu lesen: Im Zeitungsverlag ist eine Anzeige erschienen, deren Inhalt geeignet ist, das Ansehen der deutschen Presse auf das schwerste zu schädigen.

„Für den Wahlkampf nicht allein, sondern auch für politisch weniger bewegte Zeiten braucht so manche Zeitung einen Redakteur, der zwischen den Parteien zu labieren versteht und durch sein persönliches Auftreten vielen Lesern zu gefallen und imponieren, dabei aber der Richtung des Blattes am meisten zu nützen weiß.“

Es folgt darauf die nähere Beschreibung des Inserenten, der sich zur Übernahme einer Hauptschriftleitung bei einer mittleren Zeitung oder zur Redigierung eines großen Blattes empfiehlt — nicht ohne mit der Versicherung: Kein Blender, kein Versprecher! zu schließen. — „Ansehen der Presse? Wer laßt da nicht!“

Hünefelds offiziiöse Vergangenheit

Herr v. Hünefeld, der gefeierte Flieger, sollte im letzten Augenblick als deutschnationaler Reichstagskandidat auf die Liste kommen! Man dachte sich das sehr schön: Der transjordanische Monarchenmann mit dem bunten Flugzeug als Wahlplakat! Dieser Trick wäre immerhin den jugendlichen Verberber des Generals v. Hindenburg als „Metter“ in der Präsidentschaftskampagne ebenbürtig gewesen.

Leider hat sich unterdessen herausgestellt, daß Hünefeld aus Grundem in Polen gebürtiger Großvater, namens Markus Lachmann, zu der Klasse der von Rumpelstilzchen so verführten „Ostjuden“ gehört, so daß man angesichts der blamablen Nebengerichte einer derartigen Wahlbombe in dieser Kandidatenfrage schleunigst den Rückzug antrat. Späbel Der wühelndbegeisterte Baron, dessen Name sich seinen Wappenschild am Rande der Platte in einer Offizin vergolden mußte — dieses Wahlgespenst hat uns gerade noch gefehlt!

Der deutsch-amerikanische Schiedsgerichtsvertrag ist am Sonnabend von Staatssekretär Kellogg und Volkshofater Britton in Washington unterzeichnet worden.

Die Täter waren nicht mehr Soldaten

In bezug auf die Motive der Tat führte der Vorsitzende aus, daß eine vermeintliche Notwehr zugunsten des Staats nicht in Frage komme. Die Hochhauer hätten sich wohl als Soldaten fähig fühlen können, nicht aber ihre Führer Hoffbach, dem von dem damaligen Obersten v. Pawelka ganz klar gezeigt worden ist, daß seine Leute nicht mehr Soldaten seien und er nicht mehr der Führer einer militärischen Formation wäre.

Am Schluß betonte der Vorsitzende, daß das Gericht der Auffassung sei, „der Grund der Tat sei Vaterlandsiebe“. Obwohl wohl habe das Gericht aus den angeführten Gründen dieses Urteils sprechen müssen. — Es wird dann der Beschluß verkündet, daß Bergfeld aufzugeben, gegen Otto, Bar, Vogt, Wandemer und Bergfeld aufzugeben, gegen Otto wegen Beihilfe verurteilt vor. Weiter verkündet der Vorsitzende, das Schiedsgericht habe sich einigt in dem für das Schiedsgericht in dem schiedsgerichtlichen Zwange gebunden. Deshalb sei auch bei ihnen ein milderes Urteil am Plage.





Dresdner Chronik

Boß Rog!

Deutsche Felder - Herrn Keudell empfohlen!

Herr v. Keudell, der sich außerordentlich für die Braund...

Waltikum, Papp-Pulsch und Ober-Schlesien, Wä...

Der kaiserlich russische Bährich, der jeden Rechtsputsch...

Das ist das Ideal dieser Wörderbände, die zynisch in...

Raubmordverbrechen in Dresden-Lößtau

Am Sonnabend wurde gegen 3.30 Uhr nachmittags der...

Kurz vor 12 Uhr erschien in dem Geschäft ein Unbekannter...

Der Täter hat dann die Kassenlade, die aus einer etwa...

Der Hammer ist zwölf Zentimeter lang und 35x36 Milli...

In dem Befinden der Frau Gmeiner hat sich bis Sonntag...

Zu dem Raubmordverbrechen in Dresden-Lößtau wird noch...

Wenn ihr wollt . . . !

Die sozialdemokratische Wahlrevue der Wanderratten

Wag Hochdorf, der Theaterkritiker und -schmann, und...

Wenn ihr wollt . . . ! Zu diesen Worten, die im Stid immer...

Am Sonntag abend gastierten die Wanderratten für die...

Die von den drei Parteilern Friedel Hall, Theo...

Der Wurfhändler wird dann sehr bald noch von der...

wellige Parteientrale". Ein interessantes Pfefferkuchenberg...

Am 4. Bild der Wahlrevue gilt die Kritik einem judenfres...

Dann erscheint die personifizierte H n f u d v o m L a n d e:

Das nächste Bild des roten Jahrmarkts führt die Bezei...

Mit dem 8. Bild, das der Verherrlichung der Arbeit und...

In einem Zwischenbild erscheinen im Lichtbild die...

Der zweite Teil der Revue bringt einen lustigen Wabl...

Die Parteller der Revue haben mit großer Hingabe an die...

Die Dippelsdorfer Bluttat vor Gericht

Wie feinerzeit berichtet wurde, hatte man am Vornmittag...

Während noch Aufzug der Wende und noch che der Angeklagte...

Das kurz nach Mittag verurteilte Urteil lautete für den...

Am 2. Jahre 3 Monate Gefängnis; für einen Strafzweck...

Zur Verhandlung waren der Gerichtsarzt Dr. Oppe, ein...

Das Münzverbrechen wurde vor dem Dresdner Gemein...

Prämierung von Weinbergen. Der Landesverband Sachsen...

Der Naturfreund in der Schweiz. Diesen Namen trägt eine...

montags der Naturfreunde Die Naturfreunde in Zürich be-

Seine Begleiterin kam mit dem Schwere davon. Die Schlußfrage

Bereits- und Berichtigungs-Kalender

Bereits- und Berichtigungs-Kalender

Dresdner Umgebung

Wiederwahl. Stimmscheine für die Reichstags-

Die Wanderratten Wahlrevue

Montag den 7. Mai, abends 7.30 Uhr, in Watzkes

Wenn ihr wollt

1. Der rote Jahrmarkt. 2. Der Mann der Zukun-

Rückkehr Dresdner Kinder. Die zur Erholung untergebracht

Ständerversteigerung. Am 14., 15., 16., 18. und 19. Mai

Mikroskopische Ausstellung. Das Schulmuseum des Säch-

Im Lokal-Schiffers-Museum, Dresden-N., Asterstraße 1 (beim

Das Volkshaus Gotta, Döbbelstraße 18, wird wegen beginnender

Arbeiterkameradien. Alle Vereine, die bei ihren Ver-

Kampf der Polizei mit leichtsinnigem Gesindel. In einer der

Zusammenstoß von Kraftfahrzeugen. An der Ecke der

Seiten der Straße Radfahrer entgegenkamen. Eine Madlerin wurde

40 Meter Kabel gestohlen. Die erst jetzt bekannt gemordete

Der Schrecken der Schrebergartenbesitzer. Vier Herber-

Ein Motorherold in ein Kettenschraubenwerk gefahren. Eine

Waldbrände in der Grillenburg Heide

Ursache: Fahrlässigkeit

In der Grillenburg Forst, zwischen Harandt und

Einige Telegraphenarbeiter, die mit ihren Wägen zum

Der stärkste Wind peitschte das Feuer nur so vorwärts.

gemeinlich Feuerwehren zwischen Dresden und Freiberg

Großbrandstiftung und eine Notarprise der Dresdner Berufs-

Sturmfluten der Kirchengläubigen

Ein Gang durch die vom Feuer heimgesuchten Forststü-

Ein zweiter Waldbrand brach am frühen Sonntag-

Ein dritter Waldbrand brach am Sonnabend in den

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Sozialistische Kinderfreunde

Sozialistische Kinderfreunde

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Briefkasten

Briefkasten

Gegen rote Hände

Gegen rote Hände

# Ablehnung der Metall-Schiedsprüche

### Auch der Leipziger Spruch ungenügend

Am gestrigen Sonntag nahmen die Mitglieder der Landesarbeitskommission zur Frage der im Reichsarbeitsministerium gefällten Schiedsprüche über die Festsetzung der Lohn- und Affordaffieren für das Tarifgebiet der sächsischen Metallindustrie und für das des Arbeitgeberverbandes Stellung. Kollege Leichgräber von der Bezirksleitung gab einen ausführlichen Bericht über den Gang der Verhandlungen und über das Ergebnis derselben. Durch diese Schiedsprüche würden zwar die Ungleichheiten in der Behandlung der Lohn- und Affordarbeiter beseitigt. Ferner sind die Ausgangsziffern für das Tarifgebiet der sächsischen Metallindustrie und dem des Arbeitgeberverbandes beigegeben. Dennoch sind die Schiedsprüche nicht annehmbar. Die Organisationsleitung habe sich die redlichste Mühe gegeben, dem Vertreter des Arbeitsministeriums auseinanderzusetzen, daß die Metallarbeiter Sachsens einen wesentlich höheren Lohn benötigen, um ihre Zustimmung zum Abschluß des Lohnabkommens zu geben. Dank dem intensiven Eingreifen des Kollegen Brandes vom Hauptverband habe Reichsarbeitsminister Dr. Brauns die gefällten Schiedsprüche vom 16., 17. und 18. April d. J. nicht für verbindlich erklärt. Es sei konstatiert, wenn in der kommunikativen Briefe behauptet wird, Brandes habe sich für die Verbindlichkeitserklärung eingesetzt. Im Gegenteil, Brandes hat im Beisein des Kollegen Leichgräber den Reichsarbeitsminister durch seine Darlegung überzeugt, daß die vom sächsischen Schlichter gefällten Schiedsprüche nicht für verbindlich erklärt werden können, und daß außerdem im Leipziger Spruch ein Verfahrensangel enthalten sei.

In der Aussprache wurde einstimmig festgestellt, daß die Ablehnung des Spruchs zu erfolgen habe. Die Landesarbeitskommission stimmte einstimmig zu, daß, falls die Schiedsprüche für verbindlich erklärt werden, für die Organisation der Kampf beendet sei. Die Mitglieder der kommunikativen Partei der Landesarbeitskommission erklärten zwar, daß sie persönlich eine andere Auffassung vertreten, daß aber diese Auffassung im Interesse der Organisation hintangestellt und die Einheit gewahrt werden müsse.

### Die Dreßdner Funktionäre lehnen ebenfalls ab

Heute vormittag 9 Uhr nahmen die Dreßdner Funktionäre den Bericht des Kollegen Bölle von den Verhandlungen, die im Reichsarbeitsministerium vorige Woche in Berlin stattgefunden haben, entgegen. Einstimmig wurde der Beschluß gefaßt, den Schiedspruch abzulehnen. Die Organisationsleitung wurde erneut beauftragt, alle Kräfte bei den Verhandlungen, die voraussichtlich am Mittwoch dieser Woche wiederum beim Reichsarbeitsminister in Berlin stattfinden, anzuwenden, um die Verbindlichkeitserklärung dieser Schiedsprüche zu unterbinden.

### Falsche Sammellisten im Umlauf

Wir erhalten suchen die Mitteilung, daß der Streik und die Aussperrung der Metallarbeiter von gewisser Seite ausgenutzt wird, indem eifrig Gelder bei Geschäftsleuten für die Streikenden und Ausgesperrten gesammelt werden. Mit Vorliebe werden die Sordale Dreßdens aufgesucht. Die Geschäftsleitung des DVB teilt uns mit, daß überflüssige Sammellisten nicht herausgegeben worden sind und auch nicht herausgegeben werden, so daß die im Umlauf befindlichen Sammellisten Schwindelunternehmen sind. Wir werden ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß die Listen anzuhalten sind und der Name des Werbers festzustellen ist. Auffälligerweise unterziehen Kommunisten diese Sammelaktion. Was ist eigentlich damit bezweckt?

### Die Resolutionschmiede

Selbst der KPD ist jetzt Hochkonjunktur. Täglich werden anläßlich der Streikversammlungen, die jetzt von den Streikenden und Ausgesperrten des sächsischen Metallindustrieverbands in Massenangelegenheiten besteht. Es geht sich hier wiederum recht deutlich, in welcher beispiellos Weise ein Teil der KPD-Funktionäre verhalten, die Metallarbeiter in Gegensatz zu ihrer Verbandsleitung zu bringen. Zunächst geht man von dem Beschluß der Dreßdner Versammlung aus, der besagt, daß trotz der Verbindlichkeitserklärung der Streik der Metallarbeiter fortgesetzt werden müsse. Die

Kollegen wissen, was für eine Weltstadt Bismarck in Sachsen ist und welche Zahl von Metallarbeitern sich dort organisiert hat. Sie schenkt deshalb diesem Beschluß keine Beachtung. Die jetzt zur Annahme empfohlenen Resolutionen fordern zum Weiterstreiken trotz der Verbindlichkeitserklärung auf. Die Kommunisten wissen ganz genau, daß ihre Forderung unüberwindlich ist. Wenn man mit Verleumdungen, die angeblich in der Leipziger Metallarbeiterkonferenz der KPD sind, spricht, erklären diese fortgesetzt: Wir müssen es doch noch versuchen so tun, wie wir wissen jedoch, daß durch die Verbindlichkeitserklärung die Organisation gar nicht anders handeln kann, als daß sie aufhört, die Arbeit aufzunehmen. Trotz dieser Einstellung aber diese gewissenlosen Verleumdungen in den Resolutionen, lediglich zu dem Zwecke, die zur Zeit kämpfenden Metallarbeiter aufzuspielen, damit sie sich gegen ihre Organisationsleitung wenden. Wir wissen, daß bei dem größeren Teil der kämpfenden Metallarbeiter die kommunikativen Resolutionen im Jahre 1928 nicht mehr gelten und hoffen, daß die kämpfenden Metallarbeiter nach wie vor das Vertrauen zu ihrer Organisationsleitung haben, wie sie es bis zur Stunde durch einstimmige Entschlüsse oftmals bekundet haben.

### Der Schiedspruch für Leipzig

Für das Tarifgebiet Leipzig fällt die Schlichterkammer am Sonnabend einen Schiedspruch, wonach unter Berücksichtigung der Kaffeezulage nach der bisher geltenden Lohnskala der Mindestlohn nach sechsmonatlicher Beschäftigung von 83 Pf. auf 92 Pf. und die Alterszulage von 83 Pf. auf 87 Pf. erhöht werden. Außerdem wurden noch einige andere Verbesserungen bezüglich der Beiträge, der Krankheitszahlung und der Ferienregelung getroffen. Maßregelungen dürften nicht stattfinden. Das Abkommen gilt vom 1. April 1928 an bis auf weiteres und kann mit einmonatiger Frist erstens am 31. März 1929 gekündigt werden.

Auch dieser Schiedspruch betrieibt keineswegs, da die Einstellungslöhne nur einen verschwindend geringen Teil der Verdienstmöglichkeit ausmachen, für das Gros aber nur eine Lohnaufbesserung von 4 Pf. vorgehen ist. Es ist also auch hier zu rechnen, daß der Schiedspruch von den Metallarbeitern abgelehnt wird, zumal er eine lange Laufdauer hat.

### Gewerkschaften

#### Günstiger Arbeitsmarkt

Zahl der Arbeitssuchenden am Wochenende: 25 106 (bis her 26 833); unter ihnen: Arbeitslosenversicherung 12 500 (bis her 13 764); Arbeitslosengeld 3 494 (bis her 3 494); Bürgervereinsversicherung 378 (bis her 461). Bei Metallarbeiten wurden 1815 (bis her 1283) Jobs beschafft.

#### Streiklohe Kommunen

Frankfurt a. M., 5. Mai. Welche verhängnisvolle Rolle für die Arbeiterklasse die kommunikativen spielen, hat sich dieser Tage in Frankfurt a. M. Bahnarbeiterzeitung gezeigt. Durch die Vermittlung der Sozialdemokratischen Partei war es am Donnerstag zu Einigungsverhandlungen zwischen den Streikenden und dem Magistrat gekommen. Die bürgerlichen Magistratsmitglieder leiteten den von der gewerkschaftlichen Organisation unterbreiteten Vorschlag ab, und zwar mit einer einzigen Stimme Majorität gegen die sozialdemokratischen Magistratsmitglieder. Diese eine Stimme Mehrheit war aber nur dadurch zu erzielen, daß das kommunikativen Magistratsmitglied Krambeller sich der Stimme enthalten und so den bürgerlichen zum Erfolge verholfen hat. Warum? Weil ihm von der Gewerkschaft der Streikenden unterbreiteter Vermittlungsvorschlag nicht weitgehend genug war. Hätte Krambeller mit den sozialdemokratischen Magistratsmitgliedern im Sinne der Streikenden gestimmt, so wäre der Entscheid des sozialdemokratischen Vorsitzenden zugunsten der Einigung ausgefallen. Die Forderungen der Streikenden wären erfüllt; und der Streik mit einem vollen Sieg der Arbeitssucher zu Ende gewesen. Allerdings hätten dann die Kommunisten ihre wertvolle Wahlhilfe gegen die Sozialdemokratie und deren Magistratsmitglieder nicht fortsetzen können. So aber ist die kommunikativen Legation getrotzt worden. Die Hesse bezahlten 3000 Frankfurter Straßenbahn und ihre Familien.

Wie weit die kommunikativen Methoden gehen, zeigt ein

von ihnen am Freitag verteiltes Flugblatt, das sich gegen die Sozialdemokratie richtet und der Bevölkerung sagt, wenn sie jetzt durch den Streikbahnstreik sehr zu leiden habe, so seien daran nur die Sozialdemokraten und ihre Magistratsmitglieder schuld. So etwas nennt sich Arbeiterfalschheit und Verleumdung von Arbeiterinteressen! Bei den Straßenbahnern herrscht über dieses niederrichtige Flugblatt, das die Bevölkerung gegen die Streikenden aufregt, große Empörung!

Der fünfjährige Straßenbahnstreik ist am Sonnabend beendet worden. Da die Funktionäre der Straßenbahn die im Reichsarbeitsministerium getroffenen Vereinbarungen mit großer Mehrheit gutgeheißen und dem Streiklohn empfohlen hatten, erklärte die Arbeiterkommission den Streik für beendet. Die Arbeitsaufnahme ist noch am Sonnabend Abend erfolgt.

**Abteilung, Betriebsräte!** Für die Betriebsräte der Gruppe II (Gaugewerbe und Industrie der Steine und Erden) findet am Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, im Volkshaus, Saal 1, eine Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Vortrag: Die Erfahrungen mit den Arbeitsgerichten. Referent: Kollege Fischer. 2. Gruppenangelegenheiten. — Für die Betriebsräte der Gruppen I und XI (Handel und Verkehr) findet am Dienstag, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 3, eine Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Vortrag: Die Erfahrungen mit den Arbeitsgerichten. Referent: Kollege Wagner. 2. Gruppenangelegenheiten.

Die Kammer im Berliner Holzgewerbe ist fast unversichert. Trotz eifrigem Bemühen der Unternehmer ist es ihnen nicht gelungen, die Aufsicht auf breitere Basis zu bringen. Der Schlichter hat die Parteien erneut zu einer Verhandlung heute Sonnabend geladen.

Der für die sächsische Textilindustrie am 14. April vom Schlichtungsausschuß Ludwigsborn gefällte Schiedspruch ist vom Schlichter für verbindlich erklärt worden. Die Arbeiter hatten den Schiedspruch abgelehnt. Die Arbeiter hatten ihn angenommen und seine Verbindlichkeitserklärung beantragt.

### Rundfunk

Beitragen des Dresden-Vereinigers Senders für Dresden den 8. Mai Unterhaltung und Belehrung. 10.05 Uhr: Konzertprogramm. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.15 Uhr: Bericht und -vermutung (Deutsch und Englisch) und -Belehrung. 12.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 13.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 14.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 15.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 16.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 17.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 18.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 19.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 20.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 21.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 22.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 23.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 24.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 25.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 26.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 27.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 28.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 29.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 30.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung. 31.15 Uhr: Die Leipziger Zeitung.

## Lichtspiele Freiburger Platz

Seit Monaten wird ganz London in Schrecken versetzt durch einen geheimnisvollen, unheimlichen Menschen, welchem in der Hauptsache blonde Frauen zum Opfer fallen. Der geheimnisvolle Täter wird beschrieben als ein junger, schlanker Mensch, welcher die untere Gesichtshälfte durch ein Schlotloch verdeckt hält.

### Die Geheimpolizei von Scotland Yard

hat ein Heer seiner tüchtigsten Beamten aufgebotsen, um den geheimnisvollen Täter dingfest zu machen, jedoch vergebens!

### Wer ist der Täter des nun 13. Opfers?

Dieses Rätsel enthüllt der Kriminal-Großfilm

## Der Schrecken von London

Dieser Großfilm ist der erste englisch-deutsche Film: **Erstaufführung!**

Hauptrolle: **Joor Novell, der beliebte Doppelgänger**

**Dazu 2 tolle Lustspiele. - Wochenschau - Einlage**

Einlaß 4 Uhr. Beginn 1/5, 1/7 und 1/9 Uhr

In Vorbereitung: **Schwejk in russischer Gefangenschaft!**

Gute Bücher, Kunstdrucke kauft man in der Volksbuchhandlung und deren Filialen

## M.S. Lichtspiele

Moritzstr. 10

Ab Dienstag

Ein neues, großes, aussergewöhnlich spannendes Filmwerk mit stark kriminellem Einschlag

# Die Sünde an Alice Berndt

Ein Kriminalfilm in 6 spannenden Akten

Ein Film voll glänzender Einfälle, fabelhafter Präzision in der Regie, riesenstark in seiner atemberaubenden Handlung

Im Beiprogramm:

**Wenn man abergläubisch ist...**

Eine tolle amerikanische Grotteske in 2 Akten

**Alles wegen ihr**

Amerikanische Komödie in 2 Akten

**Opel-Wochenschau**

**Neue Kapelle**







aber immer wieder muß er erleben, wie sich die einzelnen... aber gerade in diesen letzten Stunden, die Lawrence... "Wer fröhlich, erheitert sich, das auch der romantische..."

Rehe noch bedrückt Lawrence ein anderes. In den... Jahren des Wanderns durch Palästina... "Ich bin schon unter Wilhelm für die Republik..."

**Die braven Bürger**

**Zwei kleine Wahlgeschichten**  
Es war mit drei Herren, mit ehrenhaften Bürgern...  
Es entstand eine Pause.  
Wieder entstand eine Pause.  
Dann warf der Dritte, ingrimmig und verhasst...  
"Schon schiede sich der Kleine..."

die Tuppen wieder. Auch die anderen sagten nichts mehr...  
"Wie werden denn Sie wählen?" fragte ich den Keinen...  
"Ich bin immer deutschnational!" bekam ich zur Antwort...  
"Der Kleine Beamte..."

**Sprachkenntnisse als Mittel zur Völkerveröhnung**

Die Freunde der internationalen Kleinarbeit...  
"Aus allen Briefen klingt aber auch hervor, daß es nicht...  
"Zur Zeit liegen wieder eine Anzahl..."

Selbstverständlich wird auch der Austausch mit französischen...  
"Alle weiteren Auskünfte..."

**Fiesta**

Neueinstudierung im Schauspielhaus  
Die Aufführung des republikanischen Trauerspiels...  
"Zum Intendanten..."

Summe...  
"Besuche in Nordland..."

...  
"Bücherisch..."

...  
"Schrift..."



**Von B. Schirajew**  
(Fortsetzung)  
Ein flammend bunter Blumenstrauß...  
"Dann sind Sie gekommen?"...  
"Wo hat Ihnen natürlich eine Kreditkarte..."

Aus dem Russischen von Nina Stein  
Kataicha nickte still.  
"Woher wissen Sie es? Hat Mar es Ihnen gesagt?"  
"Kataicha fragte mich weiter..."

und Erfahrung. Seinem Leibern nach erinnerte er eher...  
"In der Eisenbahn unterwegs nach Nischni-Novgorod..."  
"Nikolai Schweiter..."

**T. B.**  
**Lachen ist gesund!**  
 Kommen Sie deshalb in den großen Eichberg-Lachschlager  
**Das Fräulein von Kasse 12**  
 mit Dina Gralla u. Werner Fuettner  
**Theater am Bischofsplatz 4**  
 Dresden-I. 8 Lichtspiele Fernruf 51881  
 Nur von Dienstag bis Donnerstag! (1928)

**Umpressen**  
 schnell, billig  
 große Formen  
 Auswahl  
**Pauls der Bild**  
 Dresden-A. am Schloßstr. 8



**Richard Münnich**  
 Dresden-Neustadt, Hauptstraße 11  
 Spezialist in der Anfertigung von Bruchbandagen und Leibbinden für alle vorkommenden Fälle, fertig und nach Mass nach Angaben der Herren Aerzte.  
 Lieferant für Fürsorge- und Wohlfahrtsämter, Behörden und Krankenkassen.

**Zoo**  
 Rhododendron blüht  
 Viele neue Tiere im Aquarium: Orang-Familie: Großvater, Vater, Mutter u. Kind  
 Täglich nachmittags  
**Großes Konzert**  
 vom Zoo-Orchester  
 Kapellmeister **B. Seidmann**  
 Jeden Donnerstag  
**Elite-Konzert**  
 Kapellmeister **Edwin Lindner**  
 Täglich von 7-10 Uhr  
**Trinkbrunnenkuren**  
 Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag  
**Frühmusik**

**Tun Ihre Füße weh?**  
 Fußschmerzen beeinträchtigen den Gang und die körperliche Leistungsfähigkeit. Das Kukirol-Fußpflege-System hat schon vielen Millionen Fußleidenden geholfen. Es wird auch Ihnen bestimmt helfen, wenn Sie die Kukirol-Erzeugnisse genau nach Vorschrift anwenden.  
**Kukirolen Sie!**  
 Nehmen Sie wöchentlich 2-3 stärkende Kukirol-Fußbäder und reiben Sie Ihre Füße und Beine jeden Morgen und jeden Abend mit dem erfrischenden Kukirol-Streupuder ein. Sie werden dann sehr bald Erleichterung verspüren und schmerzfrei gehen können. Nähere Aufklärungen über das Kukirol-Fußpflege-System geben gegenwärtig alle namhaften Apotheken und Drogerien in Ihren Schaufenstern. Sehen Sie sich diese in Ihrem Interesse recht bald an.  
**Kukirol-Fabrik Kurt Kriep**  
 Bad Seitzheim, Kukirol-Str. 8

**FÜRSTENHOF-LICHTSPIELE**  
 Orchesterleitg.: Kapellmstr. F. Ullig  
 Nur noch bis mit Donnerstag  
 Die beiden lustigen Gesellen  
**Patu Patachon am Nordseestrand**  
 Will man einmal recht herzlich lachen, so kann man es unbedingt in diesem ergötlichen, nativen Schwank. Die zwei nordischen Kanaker überstreifen sich darin selbst!  
 Für Jugendliche erlaubt!  
 Beginn: 6 und 9 Uhr (1928)  
 Striebsener Str. 32 Fernruf 35015  
 Linien 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

**Spezial-Kurbad**  
 Dresden-Neustadt, Baugner Str. 31, 1  
 Geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr  
 (Fernruf 51 500) (1928)  
 An allen Allgem. Orts-, Betriebs-, Jugend- und freien Krankenkassen zugelassen  
 Lichttherapie für Psoriasis, Gelenk- und Zellulitis, Rheumatis, und Gicht, Hauterkrankungen, Nerven-, Darm- u. alle chronischen Krankheiten, Schwächen, natürliche Mineralbäder, Sauerbrunnen, Kurbäder (Heilung Anämie), Spezial-Apparatur für Diathermie, elektro-medizinische Behandlung u. Behandlung mit modernen Methoden für hochfrequente Strömungen.  
 Bäderbetrieb nach Schenck.

**Der Weg zu uns**  
 macht sich bezahlt.  
 Sie kaufen ein Fahrrad besonders preiswert von 485,- an mit Freilauf und Gummi.  
**Große Auswahl**  
 in allen Ausstattungen und nur beste Marken.  
 Wochenrate 48,-  
 Bei Barzahlung Rabatt  
**Schmelzer**  
 G. m. b. H.  
 Ziegelstraße 19 (1928)

**Kern**  
 DRESDEN FRIESENGASSE 1  
**Trauringe**  
**la Fahrräder**  
 für Damen und Herren, Halbesonder  
**ohne Anzahlung**  
 3 Jahre Garantie (1928)  
 Monatsrate 250 Bl. Seltene Rückzahlung bei Verlegung u. Einmündigkeit u. Arbeitslosigkeit.  
 Fahrradhdg. Zwickauer Str. 129

**Rädelsburg-Lichtspiele**  
 Dresden-N., Großenhainer Straße 146  
 Fernspr. 51771 : Straßenbahnlinien 6 u. 12  
 Modernste und bestgerüstete Vorstadt-Theater : Direction Otto Datt  
 Verlängert bis einschl. Mittwoch den 9. Mai  
 Der Film, den Sie unbedingt sehen müssen  
**Alraune!**  
 Ein Spiel um Leben, Tod und Liebe nach dem weltbekannt. Roman v. Hans Heinz Ewers u. Brigitte Helm, Paul Wagner  
 Neueste Wochenschau - Kulturfilm sowie Lustspiel. (1928)  
 Musikal. Leitung: Kapellm. Capalek.  
 W. 6.15, 8.30, 10.45, 12.30

**Gloria-Palast**  
 Lichtspiele  
 Schwanauer Str. 11 - Telefon 20024  
 Straßenbahn-Linien 8, 17, 18 und 20  
 Haltestelle Bergmannstraße.  
 Ab Dienstag  
**Der fidele Bauer**  
 Nach der berühmten Operette von Leo Fall.  
 Hauptrollen:  
 Werner Krauß, Hans Brausewetter, Carmen Bonal.  
 Sonntags 4, 7, 9 Uhr  
 Werktags 6 und 9 Uhr (1928)

Der große Ufa-Film  
**Der müde Tod**  
 Regie Fritz Lang  
 mit Lil Dagover, Walter Janssen, Bernhard Götzke  
 Nur noch bis Mittwoch!  
**Kammer-Lichtspiele**  
 Wilsdruffer Straße 24 (1928)

**Central-Theater-Tunnel**  
 „Kabarett der Komiker“  
 Mai-Festspiele  
**Harry Bienenstein**  
 „Do love long us Kollo“  
**Emil Buschmann**  
 Der Großenmeister des Humors  
**Harry Steffien**  
 Die Attraktion des „Wintergartens“, Bertha  
 Der lustigste aller Zauberkünstler  
**Saturns Hunde**  
 mit menschlichen Gewohnheiten  
**Artur Heldenreich**  
 Der Meister der Stimmung  
**Orchester Vané**  
 Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr.

**Schau-burg**  
 Dienstag den 8. bis Donnerstag den 10. Mai  
 Das reichhaltige **Groß-Programm**  
**Mädchen die sich nicht verkaufen**  
 Achtung alle Revue-Girls für Ruhm und Glück mit Maximal Weisheit / Anny Ondra  
 Folgt das reichhaltige Halbprogramm u. a. der  
**Wild-West-Schlager** in 5 Akten  
**Sturmwinds Rache**  
 mit dem Cowboy Darsteller Jack Perry und „Sturmwind“ dem König der Hengle (1928)  
 Täglich 6, 8, 10, Sonntags 4, 6, 8, 10 Uhr

**Alte Herrenhilfe**  
 Die Revolutionen  
 Besondere Gastspiele, Aufführungen, Konzerte, etc.  
 Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr.

**Gebrauchte Fahrräder**  
 von 200,- bis 500,-  
 mit allen Zubehörteilen, Ersatzteilen, etc.  
 Friedrichstr. 101 und Reichstr. 22, im 2. Stock  
 Große Auswahl, haben in der Volkszeitung große Werberbeiträge.

